

Brücke

von Stefan Zweig

Hier sind die Häuser wie alte Paläste,
der Abend hüllt sie in traurigen Flor.
Die Straßen sind leer wie nach einem Feste,
wenn sich die Schar der lärmenden Gäste
schon fern in die schweigende Nacht verlor.

Die prunkenden Tore mit rostigen Klinken
sind längst nicht mehr zum Empfange bereit,
verstaubt und verwittert die Kirchturmzinken,
die in den trüben Nebel versinken,
tief in das Meer ihrer Traurigkeit.

Und in den Nischen an dunkelnden Wänden,
da lehnen Gestalten aus bröckelndem Stein,
und schweigend, in heimlichen Wortespenden,
sprechen sie leise die alten Legenden
in die tiefe Schwermut der Straßen hinein.